



Amtsblatt der Gemeinde

Impressum: Herausgeber: Gemeinde Pöhl, Sitz Jocketa, Kurze Straße 5, 08543 Pöhl
Gestaltung, Druck sowie Anzeigenannahme: Pauli Offsetdruck, Herlasgrüner Straße 83, 08233 Treuen,
Telefon 037468 / 657-0; Telefax 037468 / 657-25, E-Mail: treuen@pauli-offsetdruck.de
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist die Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreißl

(namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder)

Das „Pöhler Blättl“ erhält jeder Haushalt der Gemeinde, und es besteht die Möglichkeit, das Blättl in der Gemeindeverwaltung käuflich zu erwerben.

Jahrgang 2020

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Nummer 14

Kunst-Krimi beendet: Epitaph zurück in Kirche St. Rupertus

Das Kirchweihfest mit Rummel und Festzelt fiel – pandemiebedingt – aus. Doch Grund zum Feiern hatten die Ruppertsgrüner an Kirchweih Ende September dennoch. Nach mehr als sieben Jahrzehnten war erstmals wieder das Epitaph der Elisabeth von Dörlau, einer einstigen Herrin auf Burg Liebau, im Kirchenschiff zu sehen. Damit endet ein Krimi der Kunstgeschichte. Pöhls Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreißl bedankte sich während des Kirchweih-Festgottesdienstes bei den Ruppertsgrüner für ihre Beharrlichkeit und bei Restauratorin Sonnhild Müller für ihre Langmut, ihr Engagement und die hervorragende Arbeit, die es nun ermöglichen, das Epitaph wieder im Kirchenschiff zu sehen.

Vom Holzwurm befallen, hatte das Grabdenkmal – heute etwa 400 Jahre alt – seit der Innen-Restaurierung der St.-Rupertus-Kirche auf dem Kirchenboden sein Dasein gefristet, bis es in den 1970er Jahren dort von einem Berliner Künstler entdeckt wurde, der in Pfarrhäusern nach ausrangierten Kunstschätzen forschte. Er nahm das Epitaph mit in seine Werkstatt – zum Restaurieren und als Leihgabe, sagen die Ruppertsgrüner. Doch statt es im Ganzen zu restaurieren, schnitt der Berliner Fragmente heraus. So war das Bildnis der Adligen nicht mehr auffindbar, als sich Mitglieder der Kirchgemeinde viele Jahre nach der Wende auf die Suche nach dem Epitaph machten.

Die Hinterbliebenen des mittlerweile verstorbenen Kunstschaftenden beteuerten, das Epitaph sei dem Künstler geschenkt worden. Den schriftlichen Beleg dafür, den sie in Händen halten wollen, legten sie jedoch bis heute nicht vor.

Auf die Spuren des Kulturdenkmals kam die Kirchgemeinde Ruppertsgrün Anfang der 1990er Jahren durch den mittlerweile verstorbenen Historiker Michael Rudolf. Der Greizer hatte umfangreiche Forschungen zur Burg Liebau angestellt und das Buch „Schloss Liebau und seine Besitzer“ herausgebracht. Er hatte während Recherchearbeiten das verschollene Epitaph bei dem Berliner Künstler gesehen. Das Bildnis der Elisabeth von Dörlau, so schrieb er in einem der damals verlegten „Vogtländischen Heimatblätter“, sei ihm „reichlich nebulös“ zum Kauf angeboten worden. Den Teil des Epitaphs, auf dem die Kreuzigungsszene zu sehen ist, bekam Rudolf geschenkt und gab sie der Kirchgemeinde Ruppertsgrün zurück. Vor gut 15 Jahren brachten die Ruppertsgrüner das Epitaphfragment zur Rettung in die Werkstatt von Restauratorin Sonnhild Müller nach Plauen - zusammen mit einer historischen Schwarz-Weiß-Fotografie, auf der das in der Kirche hängende Epitaph zu sehen ist.

Jahrelang bemühten sich die Ruppertsgrüner darum, genügend Geld für die Restaurierung zusammenzubekommen, sammelten Spenden, bekamen am Ende auch Fördermittel des Denkmalschutzes. Zur 650-Jahrfeier des Dorfes 2015 wurde erstmals während des Festgottesdienstes wieder ein Plakat mit dem in Rekonstruktion befindlichen Epitaph gezeigt, das seither auch in der Kirche hing. Nun also die Rückkehr des rekonstruierten Stücks ins Gotteshaus. Nach Meinung von Restauratorin Sonnhild Müller handele es sich bei dem Grabgemälde der Elisabeth von Dörlau um ein frühbarockes Kunstwerk, das wohl älteste seiner Art im Vogtland. Sonnhild Müller konnte einen früheren Schüler, den heute berühmten Restaurator Bertram Lorenz dafür gewinnen, die unter dem Kreuz knieende Elisabeth zu malen. So ist die 400 Jahre alte Kreuzigungsszene heute eingebettet in eine Landschaft, mit Fluss. An den Ufern dieses Flusses, der die Weiße Elster darstellen soll, befindet sich Schloss Dörlau, in dem die auf dem Epitaph abgebildete Adlige aufwuchs, und auf dem Felsporn gegenüber Burg Liebau, auf der Elisabeth von Dörlau starb.



Kirchvorsteherin Annerose Spießhofer, Restauratorin Sonnhild Müller und Pfarrerin Susanne Hulek freuen sich, dass das Epitaph der Elisabeth von Dörlau nach mehr als 7 Jahrzehnten wieder in der Ruppertsgrüner Kirche zu sehen ist.



Helmsgrün



Herlasgrün



Jocketa



Möschwitz



Ruppertsgrün

BÜRGERMEISTERWAHL IN PÖHL

Erik Jung neuer Bürgermeister

Der Bescheid der Rechtsaufsicht, dass die Wahlprüfung keine Beanstandungen ergeben hat und auch keine Widersprüche zum Ergebnis der Bürgermeisterwahl eingegangen sind, liegt in der Gemeinde Pöhl seit dem 8. Oktober 2020 vor. Im Wahlprüfungsbescheid wird festgestellt: **"Herr Erik Jung, geb. 19.08.1969, wurde zum ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Pöhl gewählt. Die Amtszeit beginnt mit dem Amtsantritt, der der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich anzuzeigen ist (§148 Nr. 1 SächsBG). Die Amtszeit beträgt sieben Jahre (§51 Abs. 3 SächsGemO)."**

Bis Herr Jung gegenüber der Gemeinde Pöhl die Annahme der Wahl schriftlich erklärt und Landrat Rolf Keil die Übernahme der Amtsgeschäfte angezeigt hat, bleibt Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreißl im Amt.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in diesem Monat – acht Jahre nach meiner Wahl ins Bürgermeisteramt – ist es für mich Zeit zum Abschied nehmen und für einen Rückblick.



Viel wurde in den vergangenen acht Jahren erreicht. So wurden Sanierungsmaßnahmen an der Bahnhofstraße Herlasgrün, der Ortsdurchfahrt Christgrün, der Ortsdurchfahrt Neudörfel, an Karl-Marx-Straße, Loreleystraße und Waldstraße in Jocketa, am Parkplatz Altjocketa, am Markt Ruppertsgrün, Am Bach Ruppertsgrün, an der Brücke über den Burkhardtgraben sowie an der Straßenentwässerung und dem Neubau eines Teilstücks der Straße in der Rentzschmühle umgesetzt.

Die wohl kniffligsten Aufgaben waren gleich zu Beginn meiner Amtszeit zu lösen. Fördermittelrückzahlungen, verbunden mit enormen Zinsforderungen aus 17 Jahren, drohten die Gemeinde in die Konsolidierung zu zwingen. Eine unwirtschaftliche Fernwärmetrasse in Jocketa belastete die Geldbeutel der betroffenen Anwohner genauso wie den Haushalt der Gemeinde. Für beide Probleme wurden gute, nachhaltige Lösungen gefunden.

In meiner Amtszeit konnten wir nach Neubau bzw. Instandsetzung Rast- und Wanderparkplätze Liebau, Neudörfel, Barthmühle, am Bahnhof Jocketa einweihen. Auch die

Lochbauerbrücke in Möschwitz wurde saniert. Verschiedene Maßnahmen zur Sicherung der Burgruine Liebau – u. a. die Errichtung eines Stahlturmes im Inneren des Ruinenturmes, der auch als Aussichtsplattform genutzt werden kann – werten den Geschichts- und Naturpark Liebau auf. In Herlasgrün und Jocketa wurden Wohnblock- bzw. Ladentrakt-Ruinen abgerissen. Stattdessen entstanden ein Parkplatz und eine Kletterstrecke für Kinder.

Die Kinder standen immer im Mittelpunkt meines Handelns als Bürgermeisterin. Ich bin sehr dankbar, dass die verschiedenen Gemeinderäte mich stets unterstützt haben im Bemühen, sowohl den Kindergarten als auch die Grundschule ständig zu modernisieren. Der Einbau der funkvernetzten Brandmeldeanlage und die Maßnahmen innerhalb des Digitalpaktes Schule haben viel Geld und Kraft gekostet. Auf den Spielplätzen wurde ständig investiert – so laufen auch derzeit Verbesserungen auf den Spielplätzen in Helmsgrün, Möschwitz, Ruppertsgrün, Jocketa und Herlasgrün. Anhaltende Spannungen zwischen Kita-Leitung und freiem Träger wurden gelöst, indem die Gemeinde die Kindertagesstätte in kommunale Trägerschaft zurücknahm.

Ich bin dankbar für alles ehrenamtliche Engagement und die vielen Vereine, die das Leben in Pöhl so lebenswert machen. Eine herausragende Stellung nehmen dabei nach meiner Meinung die Freiwilligen Feuerwehren ein, ohne deren ständige Bereitschaft zur Hilfeleistung gesellschaftliches Zusammenleben nicht funktionieren kann. Seitens der Gemeinde wurde während meiner Amtszeit kontinuierlich in die Verbesserung der Ausrüstung der Kameraden investiert. Ich freue mich, dass auch die Kreisverwaltung das Engagement unserer Feuerwehrmänner schätzt und nun die Vergabe eines neuen Fahrzeuges für den Katastrophenschutz an die Gemeinde Pöhl erfolgte.

Zu den Maßnahmen, die angesprochen sind und in diesem oder den kommenden Jahren umgesetzt werden, gehört die Anschaffung eines Löschfahrzeuges für die Feuerwehr Jocketa genauso wie der Bau eines Teilstücks der Christgrüner Straße oder der Straße Am Teich in Herlasgrün. Die Fördermittel dafür sind bewilligt. Der Breitbandausbau, der das schnelle Internet in jeden Pöhler Haushalt bringen kann, wird dieses Jahr abgeschlossen.

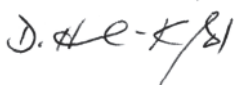
Doch es bleiben auch offene Baustellen: Nicht alles, was nach meiner Auffassung der Entwicklung der Gemeinde gut getan hätte, fand die Zustimmung des Gemeinderates oder die der Bürger. So gelang es nicht, ein Gewerbegebiet zu entwickeln, mit dem die Einnahmesituation der Gemeinde hätte – so wie nötig – verbessert werden kön-

nen. Der Bau eines Alten- und Pflegeheimes im Bereich der Vogtländischen Schweiz in Jocketa war genauso wenig gewünscht wie zukunftssträchtige, Gebührenzahler neutrale Abwasserlösungen für die Strände an der Schlosshalbinsel der Talsperre Pöhl oder am FKK. Ungeklärt ist auch nach wie vor die Zukunft des alten Umspannwerkes in Herlasgrün.

Nachdem die von mir gewonnene Bürgermeisterwahl vergangenen Herbst für ungültig erklärt worden war, habe ich beschlossen, nicht noch einmal zu kandidieren. Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben das nicht verstanden. Doch mir hat diese Wahl gezeigt, dass die Aufgaben einer Bürgermeisterin in Pöhl im Ehrenamt nicht verantwortbar sind. Ohne dass der Gemeindevwahlausschuss oder ich dies bemerkten, waren die Wahlunterlagen meiner Gegenkandidaten zur Bürgermeisterwahl 2019 widerrechtlich nach Fristablauf vervollständigt worden, was letztlich zur Annullierung der Wahl führte.

In Pöhl verantwortet nach dem Willen einer Mehrheit des Gemeinderates weiterhin ein ehrenamtlicher Bürgermeister die Arbeit einer selbstständigen Verwaltung, leitet aus der Ferne bis zu 40 Mitarbeiter an. Ich wünsche Erik Jung dabei von Herzen viel Erfolg und verabschiede mich. Die Arbeit als Bürgermeisterin war mir nicht immer ein Vergnügen, aber sie war mir immer eine große Ehre! Alles Gute für Sie!

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Hommel-Kreibl

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDEAMT

Neues Fahrzeug für die Wehr

Die Kameraden der Gemeinde-Feuerwehr Pöhl konnten jetzt in Dresden ein neues Fahrzeug für den Katastrophenschutz in Empfang nehmen. Mit Schreiben vom 20. Juli 2020 hatte der Fachbereich Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamtes Vogtlandkreis der Gemeinde Pöhl mitgeteilt, dass die Gemeinde ein neues Katastrophenschutzfahrzeug LF10 KatS erhalten soll. Von Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreibl beauftragt, hat Herr Schild die Möglichkeiten der Unterbringung sämtlicher Feuerwehrfahrzeuge geprüft und im Ergebnis festgestellt, dass alle Fahrzeuge – einschließlich des neuen Katastrophenschutzfahrzeuges – fachgemäß in Objekten in der

Gemeinde Pöhl untergebracht werden können. So soll das neue KatSchutz-Fahrzeug im Feuerwehrhaus Ruppertsgrün stationiert werden. Das ehemalige Fahrzeug der FFW Ruppertsgrün soll zunächst in der ehemaligen Fahrzeughalle der FFW Jocketa untergebracht werden, bis in Christgrün eine Unterstellmöglichkeit für das Fahrzeug gefunden/geschaffen wurde. Hier wird wohl eine Baumaßnahme nötig werden. Mit dem neuen Fahrzeug stehen dem Katastrophenschutz der Freiwilligen Feuerwehr Pöhl nunmehr drei Fahrzeuge zur Verfügung. Davon sind neben dem neuen in Ruppertsgrün zwei weitere in der Fahrzeughalle der FFW Jocketa untergebracht.

Vor Loreley-Sicherung Baugruben untersuchen lassen

Die Gemeinde Pöhl steht vor einer Riesenaufgabe: Im Bereich der Loreley-Felsenklippen unterhalb der Aussichtsplattformen ist ein erhöhtes Gefährdungspotential hinsichtlich weiterer Steinschlagereignisse gegeben. Zu dieser Feststellung kommt ein von der Gemeinde Pöhl beauftragtes ingenieurgeologisches Gutachten, was dazu führt, dass der Wanderweg unterhalb der Felsklippen weiterhin gesperrt bleibt. Vor den vom Gutachter empfohlenen Felsicherungsmaßnahmen, die vollumfänglich nur von einer erfahrenen Fachfirma geplant und ausgeführt werden können, schrieb Pöhls Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreibl an das Oberbergamt in Freiberg mit der Bitte um Aufklärung. Die Befürchtung des Gutachters: Gemäß Hohlraumkarte des Sächsischen Oberbergamtes sollen sich unter dem zur Sicherung empfohlenen Gebiet untertägige Hohlräume befinden.

Mittlerweile liegt der Gemeinde Pöhl die Bergbehördliche Mitteilung vor. Darin heißt es: „Das Bauvorhaben ist in einem Gebiet vorgesehen, in dem über Jahrhunderte hinweg umfangreiche bergbauliche Arbeiten durchgeführt wurden. Im unmittelbaren Bereich bzw. im näheren Umfeld des geplanten Vorhabens wurden mehrere Eisenerzgänge intensiv, auch bis in Tagesoberflächennähe abgebaut. Der alte Bergbau ist nur in geringem Maße risikundig.“

Das Vorhaben der Felssicherung, so die Einschätzung des Oberbergamtes, befindet sich innerhalb der verliehenen Felder alter Fundgruben. Nach den im Amt bekannten Unterlagen sollen jedoch im Bereich des Flurstücks 143 keine stillgelegten bergbaulichen Anlagen vorhanden sein, die Bergschäden oder andere nachteilige Einwirkungen erwarten lassen. Dennoch könne das Vorhandensein nicht-risikundiger Grubenbaue in Tagesoberflächennähe jedoch nicht ausgeschlossen werden. „Es wird deshalb empfohlen, alle Baugruben bzw. sonstigen Erdaufschlüsse von

einem Fachkundigen auf das Vorhandensein von Gangausbissbereichen und Spuren alten Bergbaus überprüfen zu lassen“, so die Mitteilung des Oberbergamtes.

„Eine Mammutaufgabe, deren Bewältigung wohl sehr kostenintensiv wird“, teilt die scheidende Pöhler Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreißl mit. „Eine ausreichende Verkehrssicherheit kann in dem Bereich aktuell nicht gewährleistet werden.“

Der Gutachter empfiehlt unterschiedliche Sicherungsmaßnahmen - vom Beräumen der Felsklippen von absturzgefährdeten Kluftkörpern bis hin zum Anbringen von Spritzbeton bzw. dem Einbau von Stahlbeton, dem Anbringen von Gurtungen. Auch Steinschlagschutz- bzw. Fixiernetze und Rückverankerungen müssen an einigen Stellen eingebaut werden.

Im Herbst 2019 hatte es auf den am Talhang der Trieb gelegenen Loreley-Felsklippen, die zum Naturschutzgebiet Triebtäl gehören, einen Steinschlag gegeben. Dabei stürzten Felsbrocken auf den aus dem Triebtäl zur Loreleystraße in Jocketa führenden Wanderweg. Da die Verkehrssicherheit damit nicht mehr gegeben war, ließ Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreißl den Wanderweg unverzüglich sperren.

Die Gemeinde Pöhl trauert um

Günter Melitzer

geboren am 08.10.1939
gestorben am 14.09.2020



Günter Melitzer gehörte mehr als 60 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr Pöhl an, davon wirkte er über 40 Jahre in Herlasgrün als Wehrleiter. Er war einer, der sein Leben voll und ganz in den Dienst der Gesellschaft gestellt hat. Menschen in Not zu helfen, war ihm eine Herzensangelegenheit. Auch deshalb war der gelernte Maurer 1962 in die Berufsfeuerwehr Plauen eingetreten. Selbst als Günter Melitzer den aktiven Dienst in der Gemeindefeuerwehr Pöhl beendete, blieb er den Floriansjüngern treu. Er war lange Zeit in der Alters- und Ehrenabteilung aktiv, hatte sich vor allem der Traditionspflege verschrieben. Mit Günter Melitzer verliert die Gemeinde einen ihrer verdientesten Bürger.

In ehrendem Gedenken

Bürgermeisterin Daniela Hommel-Kreißl
Gemeinderat der Gemeinde Pöhl
Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Pöhl

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Information

Aufgrund einer Weiterbildung
bleiben das **Einwohnermeldeamt,**
das Gewerbeamt und das Ordnungsamt

am 17.11.2020 geschlossen!

Wir danken für Ihr Verständnis.
Gemeindeverwaltung Pöhl

GRUNDSCHULE

Der Triebtällauf

Am 30. 09. 2020 war Triebtällauf. An diesem besonderen Tag war nicht nur Triebtällauf, sondern auch AKTIONSTAG: Jugend trainiert für OLYMPIA.

Alles begann damit, dass ein ehemaliger Sportlehrer Namens: Herr Lothar Weber, den Triebtällauf ins Leben gerufen hatte. Zu dieser Zeit war die Grundschule Jocketa noch eine Mittelschule. Der Triebtällauf verlief damals noch anders als heute. Es liefen früher nicht nur Kinder sondern auch die Erwachsenen. Heute laufen zum Triebtällauf nur die Kinder.

Die Kinder der Grundschule Jocketa gingen am Morgen mit ihren Lehrern hinunter ins Triebtäl.



Vielleicht 10 Minuten später waren sie beim Tostbecken. Hier angekommen, machten sie sich für ein Foto bereit. Da kam jemand Fremdes dazu. Wir erfuhren, dass es der

Gründer des Triebtallaufes war, Herr Lothar Weber. Danach wäre eigentlich eine spezielle Erwärmung gewesen, aber Herr Stefan Meinel war so konzentriert auf den Triebtallauf, dass er den Hinmarsch gleichzeitig als Erwärmung nahm.

Als erstes starteten die Mädchen der Klasse 1. Eins der Mädchen fiel im Wald so sehr hin, dass es zum Arzt musste. Als zweites kamen die Jungen der Klasse 1 zum Start. Auch die Klasse 2 lief 800m, nur die 4. und die 3. Klasse mussten 1200 m schaffen.

Beim Start der Mädchen der 4. Klasse gab es einen weiteren Sturz. Dieses Mädchen hatte dann die Möglichkeit, bei den Jungen mitzulaufen. Hier gab es ein spannendes Ende des Triebtallaufes, da sich 3 Jungen einen erbitterten Kampf um die ersten Plätze lieferten. Als die Jungen fertig waren, gingen wir alle wieder zur Schule zurück.

Dort erfolgte dann die Siegerehrung.



Name des Kindes:	Platz:
Falko Keilig Kl. 1	1
Lucy Feistel Kl.2	1
Matilda Papst Kl. 3	1
Isabel Spranger Kl. 4	1

Es war ein gelungener AKTIONSTAG und wir hoffen noch, dass wir beim Fotowettbewerb gewinnen.



Reporterin Hailey Pautsch, Klasse 4

Eine gelungene Radtour

Am Samstag, den 19.09.2020 fuhr Herr Meinel mit vielen Kindern seiner 4. Klasse Fahrrad.



Es waren aber auch Eltern und Geschwister dabei. Sie starteten in Jocketa, aber die meisten Kinder warteten in Ruppertsgrün am Markt, um dann ca. 20 km gemeinsam zu fahren.



Die Tour ging als erstes bis zum Herlasgrüner Sportplatz. Da gab es ein kleines Pauschen. Nach ca. 10 Minuten ging es den Berg hinauf bis zum Hoffmannsteich.

Hier wurde gespielt. Manche Kinder haben Bauarbeiter gespielt, bei dem sie einen Baum zerbrochen haben. Der Baum verletzte Maras Auge. Alle waren sehr erschrocken, da es blutete.

Aber mit dem Picknick, was Frau Kersting und Frau Köhler vorbereitet hatten, war es dann auch wieder halb so wild.

Die Rücktour startete ca. 16:00 Uhr. Wir verabschiedeten uns und sind nach Hause gefahren.

Die Fahrradtour hat sehr viel Spaß gemacht.

Autoren: Isabel Spranger, Lena Fromm,
Alan Thiem, Klasse 4

KINDERGARTEN

Neues aus dem Kinderland Pöhl

Unter dem Motto: „Das bin Ich - Entdeckungsreise Körper“ startete unser Projekt für das neue Kindergartenjahr mit einem Film von Pixi über eine Reise durch unseren Körper.

Oft staunen wir darüber wie Alles funktioniert, wenn zum Beispiel die Zähne wachsen, Wunden von allein heilen oder wir spüren, dass unser Herz nach großer Anstrengung schneller schlägt.



Die Kinder lernen und erforschen was sie von außen über ihren Körper erfahren können.



Alle Kinder haben mit Kastanien den Körper ihrer Freunde nachgelegt. Das hat allen viel Spaß gemacht und jeder konnte sich wiedererkennen. Sie haben Ge-

meinsamkeiten entdeckt, zum Beispiel haben wir Arme, Beine und einen Kopf. Aber auch Unterschiede festgestellt, zum Beispiel: Ich bin Groß, du bist klein.

Bei der Massage mit Igelbällen haben die Kinder ihren eigenen Körper wahrgenommen, es wird schön warm, das gefällt mir. Sie konnten entspannen und einige sind sogar eingeschlafen.



Was gehört zu meinem Körper? Wie groß bin ich? Wie viele Kirschkernsäckchen passen auf mich drauf?



Viele Fragen der Kinder haben wir gesammelt und im Laufe des Jahres suchen wir nach Antworten. Es wird ein spannendes Projekt, auf das wir uns sehr freuen.



Das Team des Kinderland Pöhl

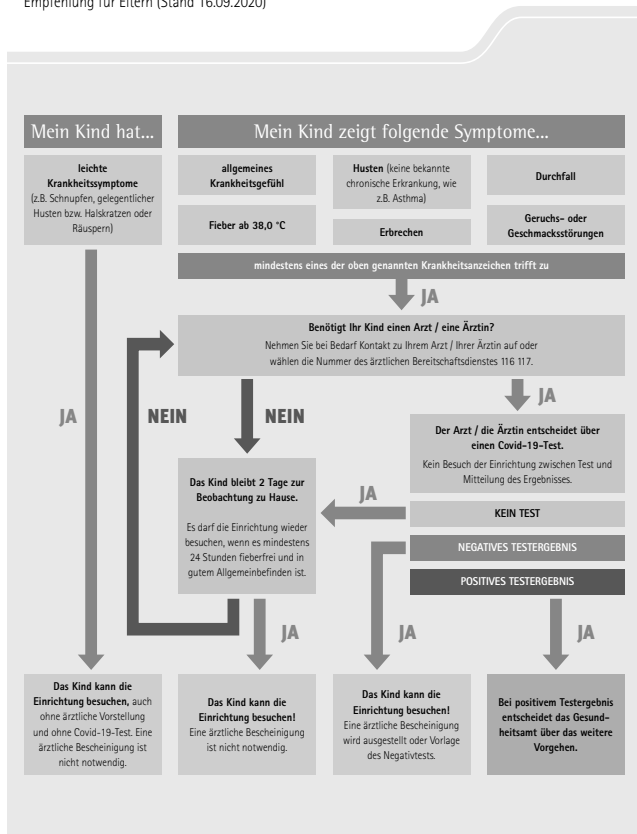
Umgang mit Krankheits- und Erkältungssymptomen bei Kindern in der Kindertagesbetreuung und in Schulen

Empfehlung für Eltern (Stand 16.09.2020)



Umgang mit Krankheits- und Erkältungssymptomen bei Kindern in der Kindertagesbetreuung und in Schulen

Empfehlung für Eltern (Stand 16.09.2020)



INFORMATION AUS DEM BAUHOFF

Spielplatz Ruppertsgrün

Die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes installierten im September auf dem Spielplatz Ruppertsgrün eine Balancierstrecke. Hierbei wurden zunächst die Bodenhülsen der einzelnen Pfähle einbetoniert und im Anschluss die Palisadenstrecke montiert. Abschließend wurde die Rasenfläche wiederhergestellt und die mit Seilen befestigten Kletterelemente montiert. In den nächsten Tagen wird die Palisadenstrecke durch einen Sachverständigen geprüft und nach Genehmigung freigegeben.

Der Ruppertsgrüner Spielplatz ist der erste von insgesamt fünf Spielplätzen, auf denen in diesem Jahr im Gemeindegebiet neue Spielgeräte montiert werden. Dank des Förderprogramms Leader kann die Gemeinde auch in Herlasgrün, Möschwitz, Helmsgrün und Jocketa Ergänzungen auf den Spielplätzen vornehmen.



Öffnungszeiten der Post Jocketa:

Montag bis Freitag	15.00 – 17.00 Uhr
Samstag	10:00 – 11.00 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER OKTOBER / NOVEMBER 2020

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort
18.10.	09.00 10.30	Gottesdienst Gottesdienst	Kirche Ruppertsgrün Kirche Jocketa
22.10.	19.30	Bibel- und Gesprächskreis	Kirche Jocketa
25.10.	09.00 17.00	Gottesdienst Gottesdienst	Kirche Jocketa Kirche Ruppertsgrün
31.10.	09.00 16.00 18.00	Gottesdienst zum Reformationsfest Konzert zum Reformationstag Gemeinsamer Gottesdienst - Kirchgemeinde Jocketa	Kirche Ruppertsgrün Kirche Jocketa Kirche Netzschkau
01.11.	10.30 14.00	Gottesdienst Gottesdienst – Kirchgemeinde Ruppertsgrün - Einladung zur Kirchweih	Kirche Jocketa Kirche Elsterberg
08.11.	17.00	Gottesdienst	Kirche Ruppertsgrün
15.11.	09.00	Gottesdienst	Kirche Ruppertsgrün
18.11.	09.00	Gottesdienst – Kirchgemeinde Ruppertsgrün	Kirche Elsterberg
22.11.	14.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Kirche Ruppertsgrün
29.11.	17.00	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes	Kirche Ruppertsgrün

Die Kirchgemeinde Jocketa informiert: Junge Gemeinde: immer am Mittwoch 17.00 Uhr

Die Kirchgemeinde Ruppertsgrün informiert: Kinderstunde und Junge Gemeinde nach Vereinbarung



Fotowanderung im Herbst

Sa, 17.10.2020, 9 Uhr

Tipps und Tricks für das perfekte Foto

Unter Anleitung des Fotografen Falk Herrmann begeben Sie sich auf eine gemütliche Herbstwanderung entlang der Talsperre Pöhl sowie ins wildromantische Triebtal und haben dabei die Möglichkeit, hilfreiche Tipps und Tricks zum Schießen des perfekten Fotos zu erfragen.

Geeignet ist die Wanderung für jedermann der gern fotografiert, ob Anfänger oder Profi, mit Kompakt- oder Spiegelreflexkamera.

Treffpunkt: an der Rezeption Campingplatz Gunzenberg
Gehstrecke: ca. 4 km (Gunzenberg - Schiffsanlegestelle - Staumauer - Triebtal - Mosenturm und zurück)
Dauer: ca. 2,5 bis 3 Std.
Unkostenbeitrag: 10,00 €
Hinweis: Jeder Teilnehmer erhält eine Foto-Karte von „falkfoto“. Eigene Kamera mitbringen!
Veranstalter: Falk Herrmann, www.falkfoto.de

Um Voranmeldung bis 16.10.2020 wird gebeten:
 Rezeption Campingplatz Gunzenberg
 Tel.: 037439 45050


Talsperre Pöhl